

Eugen begleitete seinen jungen Stiefvater nach Italien und Hortense trat als Pensionärin in die Erziehungs-Anstalt der Madame Campan. Die einstige Kammerfrau der Königin Marie Antoinette hatte jetzt in St. Germain ein Pensionat errichtet und die vornehmen und großen Familien des neuen republikanischen Frankreichs liebten es, ihre Töchter in die Erziehungs-Anstalt der Madame Campan zu bringen, damit sie von der königl. ci-devant Kammerfrau die Manieren und den feinen Anstand des alten königlichen Frankreichs erlernen möchten.

Hortense ward also jetzt in dies Pensionat gebracht und lebte dort, in Gesellschaft ihrer neuen Tante Karoline, der Schwester Bonapartes und nachherigen Königin von Neapel, und der jungen Gräfin Stephanie v. Beauharnais, ihrer Cousine, einige glückliche Jahre der Arbeit, der Studien und der jungen Mädchenträume.

Während sie mit eifernem Fleiß und mit nie ermattender Begeisterung ihren Studien oblag, die indeß nicht bloß im Erlernen der Sprachen, im Musciren und Zeichnen, im Studium der Geschichte und Geographie bestanden, sondern mehr noch im Aneignen dieses sogenannten Bon Ton und dieses aristokratischen savoir vivre, in welchem Madame Campan Meisterin war, während Hortense also bei dem berühmten Alvimara das Spiel der Harfe, bei Isabey das Malen, bei Coulon den Tanz und bei Lambert den Gesang lernte, während sie auf dem Liebhaber-Theater des Pensionats die Rollen der Heldinnen und Liebhaberinnen ausführte, während sie auf Ballen und in Concerten, die Madame Campan veranstaltete, um vor den eingeladenen Freunden die Talente ihrer Pensionärinnen glänzen zu lassen, mitwirkte, während also mit einem Worte Hortense zu einer vornehmen Dame von Welt erzogen ward, ahnte sie doch nicht, wie sehr nöthig ihr eines Tages alle diese kleinen, anscheinend so nichtigen Dinge seyn würden und wie gut es war, daß sie bei Madame Campan gelernt hatte, zu repräsentiren und als „grande dame“ in der Gesellschaft zu erscheinen.

Josephine indeß lebte in Paris Tage stolzen Glückes und glänzender Triumphe, denn immer glänzender erhob sich der Stern ihres Helden am Horizont, immer machtvoller durchschallte der Name Bonapartes die Welt und erfüllte ganz Europa mit einer Art ahnungsvollen Schreckens und Jüterns, wie das Meer erbebt, wenn die Sonne aufzugehen beginnt. Sieg auf Sieg lönte jauchzend herüber von Italien und unter Bonapartes ehernem Heldenstern führten Staaten zusammen, bildeten sich neue Staaten. Die alte glänzende Republik Venedig, einst der Schrecken der ganzen

Welt, die siegreiche Königin des mittelländischen Meeres, mußte ihr Haupt beugen und ihre Krone zerbrechen zu den Füßen ihres siegreichen Ueberwinders; der Löwe von St. Marco machte nicht mehr mit seinem Wuthgebrüll die halbe Welt erbeben und die schlanken Erinnerungssäulen auf der Piazzetta waren das Einzige, was der zerbröckelten und gefallenen Republik Venedig von ihrer eroberten Herrschaft über Candia, Morea und Cypern übrig blieb. Aber aus dem Schutt und der Asche der venetianischen Republik stieg auf Bonapartes Befehl ein neuer Staat, stieg die cisalpinische Republik als eine neue junge Tochter der französischen hervor und während der letzte Doge von Venedig, Luigi Manin, seine spitze Dogenkrone zu den Füßen Bonapartes niederlegte und dann selber in Ohnmacht fiel, trat ein anderer Venetianer, der Sohn einer Familie, welche Venedig die größten und ruhmvollsten Dogen gegeben, trat Dandolo mit an die Spitze der neuen cisalpinischen Republik, Dandolo, welcher nach Bonapartes Ausspruch „ein Mann“ war. „Guter Gott,“ sagte Bonaparte eines Tages zu Bourienne, „wie selten begegnet man auf der Welt doch Männern! Es wohnen in Italien achtzehn Millionen Menschen, aber ich habe unter ihnen nur zwei „Männer“ gefunden, Dandolo und Melzi.“

Aber während Bonaparte inmitten seiner Siege an den „Männern“ verzweifelte, bewahrte er sich die heiße und schunacktsvolle Liebe zu einer Frau, zu seiner Frau, welcher er fast täglich die zärtlichsten und glühendsten Briefe schrieb und deren Antworten er mit ungezügelter Selbstsucht erwartete.

Josephines Briefe machten allein eine Ausnahme von dieser seltsamen und tröstlichen Gewohnheit, welche Bonaparte während einer Zeit seines Zeltzugs in Italien angenommen hatte, von dieser Gewohnheit, alle an ihn einlaufenden Briefe (mit Ausnahme derjenigen, welche durch außerordentliche Kouriere ankamen) ungelesen in einen großen Korb zu werfen und sie erst einundzwanzig Tag nach ihrer Ankunft zu erbrechen und zu lesen. General Bonaparte war immer also doch noch milder als der Cardinal Dubois, welcher alle an ihn ankommenden Briefe ungelesen in die Flammen des Kamins warf und während das graupame Feuer das Papier verzehrte, auf welchem vielleicht eine verzweifelte Mutter um Gnade für ihren Sohn, eine trostlose Gattin um Mitleid für ihren Gemahl flehte, oder ein chryseischer Staatsmann um eine Beförderung bat, mit einem sardonischen Lächeln jagte: „Voilà ma correspondance faite!“ — Bonaparte las wenigstens einmal doch die Briefe, freilich drei Wochen später, als er sie erhalten, aber diese

drei Wochen ersparten ihm und seinem Secretär Bourienne viel Zeit und Arbeit, denn wenn man endlich zu dieser Lectüre schritt, so ergab sich, daß vier Fünftheile dieser Briefe durch die Zeit und die Umstände schon erledigt waren und daß nur ein Fünftheil noch der Beantwortung bedürfte, ein Ergebnis, welches Bonaparte herzlich lachen machte und ihn mit gerechtem Stolz über seine „glückliche Idee“ erfüllte.

Die Briefe Josephines aber durften keine Stunde, keine Minute warten, ehe sie gelesen wurden. Bonaparte empfing sie stets mit freudeklopfendem Herzen und beantwortete sie stets in einer so leidenschaftlichen und glühenden Sprache, wie nur sein heißes, südlisches Naturell sie erfinden konnte und gegen welche Josephines Briefe allerdings sich ein wenig kühl und leidenschaftslos ausnahmen.

Indessen bald genügte es Bonaparte nicht mehr, von seiner Josephine Briefe zu erhalten, er wollte sie selber haben, und kaum hatten daher die Stürme des Krieges sich ein wenig beruhigt, als der General seine Geliebte zu sich nach Mailand rief. Sie folgte mit Freuden seinem Rufe und eilte zu ihm nach Italien. Stolzke Tage des Triumphes und der befehligen Liebe folgten jetzt. Ganz Italien jauchzte Bonaparte, als dem siegreichen Helden, entgegen, ganz Italien huldigte der Frau, welche seinen Namen trug, und deren unvergleichliche Anmuth und Liebeshwürdigkeit, Schönheit und Grazie ihr alle Herzen gewann. Ihr Leben gleich jetzt einem ruhmstrahlenden, köstlichen Triumphzuge, einem berausckenden Zauberfest, einem Märchen aus Tausend und Eine Nacht, das zur Wirklichkeit geworden und dessen Sternensunkelnde, sonnenstrahlende Fee Josephine war.

(Fortsetzung folgt.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 16. April 1863.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrigst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	5 40	—	—
Dinkel	4 9	4 5	4 4
Haber	2 52	2 50	2 48
Weizen 1 Eimer	2 —	1 52	—
Gerste	1 14	1 4	1 —
Roggen	1 16	1 12	—
Ackerbohnen	1 16	1 12	—
Welschkorn	1 16	1 12	—
Wicken	1 8	1 —	—
Erbsen	1 36	—	—
Linjen	1 36	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mawr.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 32.

Samstag den 25. April

1863.

**Amliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.

**Holzverkauf.**

Montag u. Dienstag den 4. und 5. Mai l. J. im Staatswald Buch 2 zwisch. Baltmannsweiler, Reichenbach und Plochingen: 43 birkenen Reisz- und Wagnerstangen, 51 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 18 Klafter birkenen und erlene Scheiter und Prügel, 2 3/4 Klafter Anbruch u. Abfallholz, 14,625 Reischwellen. Die birkenen Stangen werden am ersten Tage ausgeben.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, den 24. April 1863.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Schorndorf.

Zu der Diebstahls-Anzeige vom 31. v. M. von Grunbach wird nachträglich noch bemerkt, daß außer dem Bett auch ein blautuchener Rock und Hosen, ein Paar weiße gerippte Unterhosen, 1 flächigenes weißes Wamms, 1 Saß, woran David Strübel von Altbach steht, 1 lederner Juggelbeutel, an welchem ein Commodschlüssel und ein messing'nes Petschaft mit den Buchstaben J. C. H. hängt, entwendet wurden.

Den 13. April 1863.

Königl. Oberamtsgericht.  
G. Act. Steeb.

Geradsetten.

**Handlungshaus-Verkauf.**

In der Gantfacke der Sophie, geb. Handel, Ehefrau des Karl Friedrich

Hopf, Kaufmanns dahier, wird in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am Samstag den 9. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Geradsetten zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

1 dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Kaufladen, — im ersten Stock 1 heizbares und 1 unheizbares Zimmer, Küche und Speiskammer; im zweiten Stock 3 heizbare und 2 unheizbare Zimmer; im dritten Stock 2 unheizbare Zimmer, 1 Magdkammer und 2 große Waaren-Magazine, 44,4 Ruthen Gemüsegarten hinter dem Haus,

Anschlag — : 1825 fl.

Bei der günstigen Lage dieses Anwesens mitten im Dorf an der Staatsstraße dürfte sich der Käufer desselben eines sichern Auskommens zu erfreuen haben.

Hiezu werden Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderäthl. Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 11. April 1863.

R. Amtsnotariat Beutelsbach.

**Fischer.**

Schorndorf.

**Bauplätze betreffend.**

Nachdem der in Folge des Eisenbahnbaues abgeänderte Stadtbauplan zwischen dem mittleren und oberen Stadt-Eingang nunmehr die hohe Genehmigung der Königl. Regierung für den Jagkreis erhalten hat, wird solches unter dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nunmehr Bauplätze von der Stadt käuflich erworben werden können, daß aber die Baukosten bei Anmeldung ihrer Bauvorhaben stets einen Plan hierüber vorzulegen haben. Den 22. April 1863.

Gemeinderath.  
Vorstand: Palm.

Schorndorf.

**Brennholz-Verkauf.**

Nächsten Montag den 27. d. M. werden, wenn kein Regenwetter eintritt, in dem großen Stadtwald folgende Hölzer gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, u. z.:

- 1 Klafter eichen Nugholz, 1/4 Klafter eich. Scheiter, 3 Klafter eichene Prügel, 80 1/2 Klafter buchene Scheiter, 94 1/2 Klafter buchene Prügel, 1 1/2 Klafter gemischte Prügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 6 3/4 Klafter erlene Prügel, 238 Stück eichene Wellen, 9327 Stück buchene Wellen, 6397 Stück gemischte und 1075 Stück erlene Wellen.

Liebhaber wollen sich Morgens 7 Uhr auf den Hofstücken einfinden.

Den 20. April 1863.

Stadtthultheißenamt.

Palm.

Schorndorf.

**Executionen-Verkauf.**

Nächsten Donnerstag den 30. April, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Nähe vom Adler eine Kuh, Montesporter Kasse im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Executiontsamt.

Kehrer.

Hebsack.

**Rieslandfuhr-Afford.**

Laut Beschluß ist die corrigirte sogenannte Rohrbronner Straße auf Winterbacher und Hebsacker Markung mit Riesland zu bedecken, wozu laut Ueberschlag 672 Kasten solchen Materials nöthig sind, welches bei der Winterbacher Brücke erhoben werden kann. Dieses Geschäft wird am nächsten Montag den 27. d. M., Mittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Winterbach im Abstreich veraffordirt.

Den 22. April 1863.

Schultheißenamt.

Seiz.

**Beutelsbach. Auswanderung.**

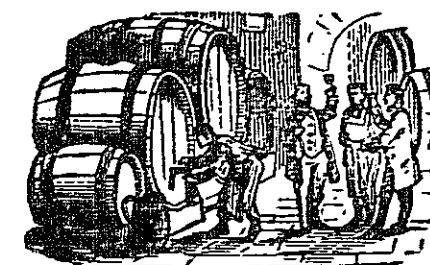
Die Ehefrau des im Jahre 1855 nach Australien ausgewanderten Johann Georg Haug, Friederike, geb. Wöllhaf, will nun mit ihren 2 Kindern ebendahin auswandern. Da dieselbe die verfassungsmäßige Bürgschaft nicht zu leisten vermag, so ergeht an diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen der Frist von 15 Tagen a dato bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Zeit ohne Berücksichtigung derselben der Auswanderung stattgegeben würde. Mittel zur Befriedigung etwaiger Schulden sind keine vorhanden.

Den 20. April 1863.

Gesehen  
Königl. Oberamt.  
Zais.  
Schultheißenamt.  
Romberg.

**Grunbach.**

**Wein-Markt.**



Der auf den 1. Mai d. J. angekündigte Weinmarkt wird eingetretener Hindernisse wegen am 2. Mai abgehalten. Er findet wie vor'm Jahr im Rathhauseaal statt, und beginnt Morgens 9 Uhr. Alle diejenigen, welche Wein kaufen und verkaufen wollen, auch alle diejenigen, welche für diese ebenso zeit- als sachgemäße Einrichtung Interesse haben, werden freundlich eingeladen, und die Herrn Verkäufer gebeten, ihre Muster in Flaschen mit Bezeichnung des Jahrgangs, des Preises und des Quantums vorher an den Unterzeichneten gefällig einzubringen, oder am Markt selber mitzubringen.

Den 20. April 1863.

Schultheiß Wegmann.

**Privat - Anzeigen.**

Schorndorf.  
Dank.

Für die große Theilnahme während des Krankenlagers meiner sel. Gattin, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.  
Der trauernde Gatte:  
Karl Hammer.

**Pforzheimer privilegirte Naturbleiche.**

Für diese mit den besten Einrichtungen versehene Bleich-Anstalt besorge ich auch dieses Jahr wieder die Einsammlung von Bleichgegenständen.

Ich sehe recht zahlreichen Einlieferungen entgegen und kann schönste Rücklieferung zusichern, weil die Bleichwaaren aufs Schönendste und Sorgfältigste behandelt werden.

Schorndorf, im Frühjahr 1863.

J. J. Kraiß.

**Die Neue Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft**

versichert zu festen Prämien, also ohne Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar und voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent, bei dem auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind.

Carl Weil in Schorndorf.

**Die Kölnische Hagel-Versicherung-Gesellschaft**

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent bei dem auch Antragsformulare unentgeltlich zu haben sind.

Hebjaek.

Gemeinderath Schmierer.

**Schorndorf.**

Den Bekannten meines Schwiegervaters — Wundarzt Kraß — zur Nachricht, daß derselbe vorgestern in Dürenz an einer Lungentzündung in seinem vierundachtzigsten Jahre gestorben ist.  
W. Bloß.

**Schorndorf.**

**Einladung.**

Nächsten Dienstag den 28. April feiern wir unsere Hochzeit im Gasthaus zum Löwen, wozu wir Freunde u. Bekannte freundlichst einladen.

Christian Heim.  
Charlotte Göß.

Circa 20 Centner Heu und Dohnd hat zu verkaufen

Tenignus, Stadtsörster.

Zwei freundliche Logis hat bis Jakobi zu vermietten

J. Fr. Kieß, jun., Saisensieder.

**Schorndorf.**

Ein solides Mädchen, welches das Kochen und die Haushaltungs-Geschäfte gut versteht, findet bis Margarethe eine Stelle bei

Apotheker Grünzweig.

**Schorndorf.**

Wir sehen uns veranlaßt, uns jeden Besuch in unserer Fabrik höchlichst verbitten zu müssen.

Gehr. Gabler.

Nuprecht, Sattler, hat in seinem Hause 1 Logis und im Winter'schen Hause auf dem Marktplatz sogleich oder auf Jakobi zu vermietten, und circa 100 Centner Heu und Dohnd zu verkaufen, welches auch centnerweise abgegeben wird.

**Schorndorf.**



Gottl. Knauß ist gesonnen, am nächsten Dienstag eine Fabrik-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abzuhalten, wobei vorkommt: Schreinwerk, worunter eine neue Tischläufige Bettlade, ein noch ganz neuer Kleiderkasten, 1 ditto Küchekasten, 1 Kinderbettlade, 1 Kinderfessel, 1 Kinderwägel und 1 Handwägel; ferner 2 Weinbutten, 1 Trezzuber, 1 Standenkrenz, Hauengeschirr und Küchengeschirr, auch 3 Wagen Dung, 2 Gaisen und allgem. meiner Hausrath.

**Göppingen.**

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

**Schorndorf.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger geordneter Mensch findet unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

W. Häberle,  
Maler u. Photograph.

**Schorndorf.**

Einen Jungen nimmt in die Lehre  
Kuppinger, Messerschmied.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre

D. Koch, Schuhmachermstr.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher die Messerei erlernen will, findet eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, der die Dreherei erlernen möchte, könnte unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten. Wo? sagt die Redaktion.

**Bürstenmacher-Lehrlings-Gesuch.**

Da in hiesiger Stadt noch kein Bürstenmacher ist, dieses Geschäft aber bei Gewerbetreibend und Eisenbahn eine große Ausdehnung zuläßt, und daher ein solcher hier sein gutes Auskommen finden würde, so findet ein Lehrling von rechtschaffenen Eltern bei einem tüchtigen Meister, bei welchem dieses Geschäft durch alle Rubriken erlernt werden kann, eine Stelle.

Wo? sagt

die Redaktion.

**Schorndorf.**

**Maßvieh-Verkauf.**

Nächsten Mittwoch den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich: 2 fette Kühe, 2 Rinder und 1 fettes Schwein.

Settinger.

**Schorndorf.**

Ein hübsches Kinderwägelchen, ganz neu hergestellt hat zu verkaufen  
Zimmermaler Steeger.

**Unterurbach.**

**Fabrik- und Fässer-Versteigerung.**

Montag den 27., Dienstag den 28. u. Mittwoch den 29. d. M. von je Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an lasse ich wegen Abzug gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich versteigern, und zwar:

Montag den 27. Wirthschafts-Geräthschaften, namentlich:

viele Tische und Tische, mehrere Duzend hartholzene Sessel u. Stühle — theils ganz neu, viele Schranen und Bänke, Glas und Porzellan, Schreinwerk, 2 eichene doppelte Kleiderkästen — der eine ganz neu, 1 Lehnfessel, Portrait und Spiegel und sonstiger Hausrath;

Dienstag den 28. Fässer, 18 Stück weingrüne Fässer von 1 bis 15 Eimer Gehalt, 6 Stück ganz neue Dvalfässer von 3 bis 4 Eimer, 12 Stück kleinere von 1—14 Jmi Gehalt, sämmtlich in Eisen gebunden, 10 Eimer Obstmoß, 8 Eimer 62er Wein, 120 Maas alten Zweitschgenbranntwein, 225 Maas Fruchtbranntwein, 2 doppelte Mostpressen, 1 Rundtrog mit 2 Steinen, Bandgeschirr u.

Wo? sagt die Redaktion.

Mittwoch den 29. Betten, 8 vollständige Betten, Bettladen — ein- und zweischläfrig, 1 Parthie neue Federn, 1 Kuhwagen mit eisernen Achsen und Leitern, Feld- und Handgeschirr, 1 großen steinernen Futter- oder Abtritttrog, Pferdegeschirr, 2 Kanonensöfen sammt Rohr u. Stein, eine große Parthie gespaltenes buchenes Brennholz, dergleichen Stumpen, ein Quantum Stroh, Fuhr- und Bauerngeschirr, eichene Diele, 2 schwächere Eichenstämme für Wagner und allgem. Hausrath.

E. Kommerell z. Rose.

**Winterbach.**

Bei Unterzeichnetem ist guter Gips zu haben, und hält davon stets einige 1000 Simri Vorrath

Wahl, Müller.

**Buch, D.-A. Waiblingen.**

**Wagen feil.**

Unterzeichnet hat einen neuen 2spännigen — vornen mit eisernen Achsen versehenen Kuhwagen zu verkaufen und ladet Kaufliebhaber hiezu täglich ein.

Karl Wilderer, Schmied.

**Schorndorf. Haus-Verkauf.**

Mein kürzlich erkaufte Haus auf dem Graben setze ich dem Verkauf aus. Liebhaber können sich an Weber Maier wenden.

Ferdinand Straub.

Nächsten Sonntag haben

**Paßtag**

Bregler. Hütter. Carl Renz.

**Verschiedenes.**

Aus dem Oberamt Sorb, 17. April. Gestern Nachmittag hat ein mit Hagel verbundenes schweres Gewitter in den Kirchturm von Cutingen geschlagen, ohne übrigens zu zünden. Aber das ziemlich große eiserne Kreuz sammt der Wetterfahne wurde vom Thurme herabgeworfen, das Dach des Thurmes, sowie das aus einem Bretterverschlag bestehende Uhrengehäuse ganz zertrümmert und das Uhrenwerk selbst beschädigt. Ein unter dem Uhrenhause durchlaufender starker eichener Balken wurde zerplittert und von hier aus der Blich auf das Kirchendach geleitet, welches er auf einige Schuh Breite abwärts abdeckte, einen steinernen Fensterbogen zerstückte und in der schönen Kirche selber zwei Bilder bedeutend beschädigte und merkwürdigerweise auf entgegengesetzter Seite an einer Fahne eine Quaste verbrannte. — Seit 10 Tagen haben wir fast alle Tage mehrere und mitunter sehr schwere Gewitter. (D. W.)

Berlin. In Berlin scheint bis jetzt die Allianz mit Russland noch oben zu seyn. Auch soll eine russische Denkschrift existiren, die zu einer Allianz mit Preußen, einer Annäherung an Oesterreich und zum nachdrücklichen Abweisen der westmächtliden Forderungen räth. (F. 3.)

Berlin, 21. April. Ein Telegramm aus Krafau berichtet von einem glücklichen Kampfe der Insurgenten unter Urbanowiz im Kreise Sjarakz. Der Aufstand im Sandomir'schen ist im Zunehmen begriffen. Czchowiski hat die russischen Ublanen bei Grabowice geschlagen. (L. D. d. Alg. 3.)

Von der französisch-n Gränze, 20. April. Die Pariser Berichte lauten kriegerisch; so nahe kann die Entscheidung jedoch in keinem Falle seyn, auch dann nicht, wenn Russland eine so zurückweisende Antwort geben sollte, als man in den Tuilerien zu befürchten scheint. Aber beachtenswerth ist es, daß Prinz Napoleon seine Reise nach Aegypten von Tag zu Tag aufschiebt, und daß der Kaiser sich, wie zur Zeit des Krimkrieges, in die Karte von Polen und Russland vertieft. Man erwartet, daß von Schweden aus das Signal gegeben wird, falls der Krieg nöthig werden sollte. Doch, wie gesagt, so schnell wird die Entwicklung nicht erfolgen. (K. 3.)

Vetersburg, 21. April. Die Schritte der Großmächte haben Ennsation erregt. Der Geheimrath hat sich am 19. ds. versammelt.

Breslau, 21. April. Der Schlef. Ztg. wird unterm Gestirgen aus Ostrowo gemeldet: In der Gegend von Kalisch nimmt der Aufstand größere Dimensionen an. Gestern Abend wurde die ganze Garnison allarmirt durch die Nachricht, es sey in der Nähe der Stadt eine russische Patrouille von 40 Mann in die Hand der Insurgenten gefallen. Diese letzteren sollen sich 5000 Mann stark in der Nähe Kalisch's gesammelt haben; man erwartet täglich einen Angriff auf die Stadt. Fr. 3.

Krafau, 22. April. „Eras“ meldet: Am 17. griff eine 800 Mann zählende Abtheilung Russen Kelenwel auf der Lya-Gora an, wurde aber geschlagen und zog sich nach Janow zurück. (Fr. 3.)

Von der polnischen Gränze, 22. April. Am Sonntag haben zwei heftige Gefechte stattgefunden, das eine in den Kampnoswaldungen, 6 Meilen westlich von Warschau, das andere bei Pulustk, 6 Meilen nördlich von der Hauptstadt. Pulustk (mit über 3000 Einwohner) wurde von den Russen nicht ergriffen. (L. D. d. Fr. 3.)

Posen, 20. April. Die Süddeutsche Zeitung kann zuverlässig mittheilen, daß vorgestern 400 Polen, vortrefflich equipirt, mit 30 französischen Offizieren an der Spitze, aus dem Großherzogthum Posen nach Polen hinübergegangen sind. (Tel. Dep. d. Klbr. 3.)

Trebigne, 21. April. Heute Vormittag zerstörte ein 400 Mann starker Haufe von Aufständigen die hiesige Griechenschule, wobei einige Kinder getödtet worden sein sollen. Die Miliz bewaffnete sich zum Schutze der Christen.

London, 21. April. Auf eine Interpellation Denman's erwidert Palmerston: Ihrer Majestät Regierung besige genau Nachrichten über die Tragweite der russischen Amnestie, deren Allgemeinheit gewiß wünschenswerth sei, nachdem die russischen Truppen so ungebührlich in Polen gewirksam sind. (L. Dep. d. Fr. 3.)

Das Remsthal.

Geliebtes Thal! in dem ich bin geboren, Darin ich meine Jugendjahre hab' durchlebt, Die Muse hat dich bisher nicht verlassen, Kein Dichter ist's, der dieses Lied zu dir erhebt.

Doch will ich folgen einem innern Triebe, Dem schönen Remsthal jetzt diese Verse weih'n; Nichts anders ist es, als die Heimathliebe, Der ich mit schwachen Worten Ausdruck will verleih'n.

Wie seh' ich dich im Blüthen Schmucke prangen, Wenn die Natur den Frühling wieder neu belebt; Von allen Zweigen frechlich Stimmen schallen, Die Lärche zu des Schöpfers Lob sich hoch erhebt.

Wie labend schlängeln sich die klaren Quellen So murmelnd von dem Berg herab dem Fluße zu — Viel Süßlein spielen in des Wassers Wellen — Das Mühlrad treibt's dann Tag und Nächte ohne Ruh'.

In Gärten, auf den Bergen und den Fluren So duftend überall sind Blumen hingestreut, Sie zeigen uns der weisen Gottheit Spuren Und übertreffen Salome an Herrlichkeit.

Von deinen milden, segensvollen Auen Milch, Honig fließet da als wie aus einem Bern. Wie süßen sind Felder, Wälder anzuschauen Wenn sie geschmückt sind so reich mit Obst und Kern.

Die Berge mit den vielen erden Neben, In Fülle geben sie den gelb'nen Traubensaft, Des Menschen Herz zur Freude zu erheben Und zu durchdringen ihn mit neuer Lebenskraft.

Es wächst ja wie bekannt der Methe, Wiltze, In Kern, Stetten, Grundbach, in Groß- u. Kleinheppach, Und auch weit berühmt ist der Weiße, Milche Von Schnaith, von Geradstetten und von Bentelsbach.

Dem Blick sich klein doch freundlich Schorndorf zeigt, Inmitten vieler schönen Gärten liegest du; Der Glockenthurm, der in die Lüfte steigt, Mit hoch erheb'nem Finger weist dem Himmel zu.

Nicht Weinsbergs Weiber bleibst man gedenken, Derer zu Schorndorf auch sei rühmend noch gedacht! Um einst ein drohend Unglück abzulenken, Haben Sie eine große, kühne That vollbracht.

Denn damals schlugen alle Herzen bange, Als von dem Rheine her der Räuber Melac kam, Doch Schorndorf's Weiber säumten gar nicht lange, Zur Waffe jede irgend sich ein Werkzeug nahm.

Die Thore und die Wälle sie besetzen Recht gut auf der Frau Rüntelin Kommandowert, Da kam hier der Merkbrenner an die Legen, Mit leeren Händen muß' er ziehen wieder fort.

Vor diesen Weibern die Franzosen gaben Jetzt unverricht'et Sache Bersengeld, Beim Kampf würd' freilich nicht gehindert haben Sie die Erbinoline der jetzigen Damenwelt.

Dem Bahnhof mußten Platz die Wälle machen, Und statt dem Kriegssignal den Dampfpuß hört man, Und wo die Gräben sperrten auf den Rachen, Da fährt friedlich jetzt die Eisenbahn.

Was kann ich Gutes wohl von dir auch sagen: Vor langen Zeiten hießest du die Reichstadt Gmünd! Sollt' ich allein etwa darüber klagen, Daß gar nicht weit von dir so viel Verbrecher sind?

Doch Schönes auch gibt es bei dir zu sehen, Bekannt viel Waaren produzirest du von Weib, In Blüthe Handel und Gewerbe stehen, Den Werken deiner Kunst der Kenner Beifall zellt.

Vor Kurzem noch war es im Thal so stille, Jetzt hört man täglich durchrauschen die Eisenbahn, Und der Lokomotive Puff, der schrille, Kündigt laut tönend den Zug von Weitem an.

Und rühmend darf ich auch noch dieses sagen: Das Remsthal ist der Württemberger Wiegenland! Wer konnte damals es zu ahnen wagen, Daß man sobald nachher zu klein die Wiege fand?

Es gilt vom Volke das im Thale wohnt, Was Schiller sagt: „es ehret sie der Hände Fleiß.“ Die Arbeit, seine Bieder, wird belehnet — Der Segen kommt von Oben — als der Mühe Preis.

Mit etlich Worten will ich dein erwähnen, Denn von den längst vergangnen Zeiten zeugst du ja, Du alte, reiche Stadt der Obelänen; Die Weis! die Walblinger! so hieß es einstens da. Von einem Weingärtner dieser Spates.

Charade.

Die Ersten sind die Kinder Der freundlichen Natur, Die Letzte lebt im Süden Im Wald, auf Feld, auf Flur, Das Ganze zart geornet Birgt stiller Sehnsucht Sinn, Versteht Du seine Sprache? D nimm es freundlich hin.

Auflösung des Räthfels in Nr. 30: Reif.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 12. April 1863.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkaufte Centner, Mittelpreis pro Centner. Rows include: Kernen (148), Haber, Gerste.

Frankfurter Cours

vom 22. April 1863.

Rißolen 9 fl. 39 - 40 fr. Preuß. Friedrichs'or 9 fl. 56 - 57 fr. Holl. 10 fl. St. 9 fl. 46 - 47 fr. Dukaten 5 fl. 34 - 35 fr. 20 Freistücke 9 fl. 23 1/2 - 24 1/2 fr. Engl. Sovereigns 11 fl. 46 - 50 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 33.

Dienstag den 28. April

1863.

Amliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 5. Mai l. J. im Staatswald Vogelbauern-eben bei Weitmars: 11 kleinere Eichenstämme mit 122 Cubikfuß; 2 Buchen; 52 tannene Sägböcke; 317 ditto Baustämme, worunter viele stärkere; 16 tannene Gerüststangen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag, nächst der Bahnstation Waldhausen.

Schorndorf, den 25. April 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Adelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, Freitag u. Samstag den 7., 8. und 9. Mai l. J. im Staatswald Saubag: 3 tan. Sägböcke, 103 dto. Baustämme, 11 ditto Gerüststangen, 2 1/2 Klafter eichenes Klog- und Anbruchholz, 4 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 116 Klafter birchene Scheiter und Prügel, 32 1/2 Klafter erdene Scheiter und Prügel, 18 3/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 9500 Reisackwellen. Am ersten Tage wird nach dem Verkauf des Stammholzes mit dem Brennholz begonnen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag an der Schorndorf-Göppinger Straße nächst dem rothen Kreuz. Den 25. April 1863.

Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Lorch. Revier Welzheim. Klein-, Nutz-, Spalt- und Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen des Monat Mai d. J. werden die Schlag- u. Schaidholzanfälle der nachbenannten Waldstrikte öffentlich versteigert werden:

I. Am Mittwoch den 6. (Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Pflanzschule im Thann) im Thann, Mühländer, Buch und Müllersgehren: Tannene Stangen, 2-3" Durchm., 35' Länge, 37 Stück; Buchen, Scheiter 26 Klafter, Prügel 26 Klafter, Anbruchholz 11 1/2 Klafter; Tannen, Spaltholz 1/2 Klafter, Scheiter 3/4 Klafter, Prügel 34 1/4 Klafter, Anbruchholz 47 1/2 Klstr.; Buchen, Mahdenreis, geschägt zu 290 Stück.

II. Am Donnerstag den 7. (Zusammenkunft im Fallendenholz bei Zeyboldsweiler früh 9 Uhr) im Fallendenholz, Alpen-, Schwarzzen-, Kobl-, Schildgehren und Haidenhan: Buchen, Scheiter 17 Klafter, Prügel 9 1/4 Klafter, Anbruchholz 12 1/2 Klafter; Erken u. Birken, Scheiter 1/4 Klafter, Prügel 3 1/2 Klafter, Mahdenreis à 31 Wellen. Tannen, Scheiter 3 1/2 Klafter, Prügel 31 1/4 Klafter, Anbruchholz 38 1/2 Klstr., Reisstreu 7 3/4 Fuder.

III. Am Freitag den 8. (Zusammen-

kunft früh 9 Uhr bei der Forstwächter-Behnung am Heppichgehren) im Schweizergehren u. Thonholz: Buchen, Scheiter 2 1/2 Klafter, Prügel 3 3/4 Klafter; Tannen, Spaltholz 3/4 Klafter, Scheiter 4 Klafter, Prügel 43 Klafter, Anbruchholz 56 1/2 Klafter.

IV. Am Samstag den 9. (Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Pflanzschule im Forst, Gläserwald, Salzengehren, Nothenmabb u. Lerchenholz: Buchen, Prügel 5 1/2 Klafter, Mahdenreis ca. 100 Wellen; Tannen, Scheiter 2 3/4 Klafter, Prügel 4 3/4 Klafter, Anbruchholz 12 3/4 Klafter. Lorch, den 23. April 1863. Königl. Forstamt. Dietlen.

Schorndorf. Executions-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 30. April, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Nähe vom Adler eine Kuh, Monteforters Rasse im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Executionsamt. Kehrter.

Aufstellung landwirthschaftlicher Geräte und Maschinen.

Mit Genehmigung der hohen Staatsregierung wird vom 1. Mai d. J. an in den Hintergebäuden der ehemaligen Leonskaterne den Fabriken und Werkstätten, welche sich mit Anfertigung landwirthschaftlicher Geräte und Maschinen beschäftigen, ein Lokal eingeräumt, in welchem sie ihre Fabrikate zur zeitweiligen öffentlichen Ausstellung bringen können. Es soll dadurch einestheils den betreffenden Fabriken und Werkstätten Gelegenheit gegeben werden, ihre Fabrikate an einem belebteren Wirtel zur Ankündigung des Publikums zu bringen während andernteils es den Landwirthden möglich gemacht wird, sich bei ihren Einkäufen ...